VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de *oder* www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

Dez. 2019/Jan. 2020 – Depesche Nr. 77 (VN 156)

Vortragseinladung für den 11. Dezember

Liebe Mitglieder, liebe Freunde von Bad Ems,

wir möchten Sie gern zu unserem nächsten Vortragsabend für Mittwoch, den 11. Dezember, um 19 Uhr, ins Kursaalgebäude (1. Stock) einladen.

Andrea Schneider und Dr. Hans-Jürgen Sarholz:

Bildschön - Bad Ems in alten Ansichten

Und wieder einmal haben wir unsere „Schatztruhen" im Stadtarchiv durchforstet und echte Bilderschätze aufgetan. Zahlreiche, zum Teil sehr seltene Druckgrafiken sowie Aquarell- bzw. Ölmalereien bezeugen eindrucksvoll eine glanzvolle Zeit des Kurortes im 18. und 19. Jahrhundert einschließlich historischer Bäderarchitektur. Die Entwicklung des Badeortes vom mittelalterlichen Wildbad über fast drei Jahrhunderte mit seinen typischen „Spa-Attributen" wie Badehäusern, Wandelhallen, Hotels und Villen, Spazierwege, Kirchen, Kultureinrichtungen und die therapeutische Landschaft hinweg zum mondänen Weltbad, lässt sich anhand dieser Kunstwerke vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert imposant belegen. Mit welchem künstlerischen Können und Detailverliebtheit es die damaligen Künstler bereits verstanden, die Schönheiten des Ortes und der Kurlandschaft herauszustellen, das wollen die Referenten in ihrer Bilderreise aufzeigen und damit den Zuschauer begeistern.

Umseitig Einladung zum Januar-Vortrag!

Vortragseinladung für den 15. Januar 2020

um 19 Uhr im Kursaalgebäude (1. Stock)

Ute Brand-Berg:

Der Nassauer und der Ostpreuße

Was haben zwei Männer, deren Geburtsorte etwa 1000 km entfernt liegen, miteinander zu tun? Der eine, 1757 geboren in Nassau an der Lahn, steht in jedem Geschichtsbuch: Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein, der andere, geboren 1773 in Schreitlaugken /Provinz Preußen, heißt Heinrich Theodor von Schön und ist wohl nur Kennern der Ostpreußischen Geschichte bekannt. Ihre Jugendjahre verlaufen parallel, Hauslehrer, mit 16 Jahren zur Uni, der eine in Göttingen, der andere in Königsberg, im Umkreis von Emanuel Kant. Beide studieren zunächst Jura, wechseln dann zu Wirtschaft- und Staatswissenschaften. Ehe jeder von ihnen in den preußischen Staatsdienst überwechselt, damals wohl die einzige mögliche Arbeitsstelle für junge Adlige, unternehmen sie große Reisen, Stein besucht die europäischen Staaten, Schön macht ein Inspektionsreise durch Preußen, wo er feststellen muss, dass die Verwaltung geprägt ist von Lethargie, Inkompetenz und mangelnder Bildung. Beide, Stein und Schön bereisen auch England und werden glühende Anhänger der englischen Staats- und Verwaltungsstruktur. Hieraus entwickeln beide das Bild von der „Umkehrung" der absolutistischen Herrschaftsstruktur, wie sie noch immer in Preußen herrscht. Vom und zum Stein arbeitet sich im preußischen Staatsdienst langsam voran, vom Referendar für Bergwerkswesen (1780) bis zum Oberkammerpräsident für die westlichen preußischen Gebiete mit Sitz in Kleve. Hier versucht er, seine Ideen der Eigenverantwortlichkeit der einzelnen Bürger umzusetzen, scheitert aber immer wieder an der Ignoranz und Starrheit der preußischen Verwaltungsbeamten. Seine Vorstellung der Umorientierung „vom Untertan" zum „Bürger" wird auch in Berlin wahrgenommen und so wird Stein 1804 in die Generaldirektion nach Berlin berufen. Dort trifft er auf einen Kreis junger, reformfreudiger Beamter, zu denen auch inzwischen von Schön gehört. Ein Hauptanliegen dieses Kreises ist die Freiheit des Einzelnen und dazu passen natürlich nicht mehr die Erbuntertänigkeit und die Leibeigenschaft der Bauern. In Stein finden sie einen Mitstreiter, der das von Schön erarbeitete Dekret zur Aufhebung der Leibeigenschaft nun beim König durchsetzen kann. Stein übernimmt den Schönchen Text und es gelingt ihm, den König zur Unterschrift zu bewegen. Beide begleiten dann, nach der verlorenen Schlacht von Jena und Auerstedt den Hof nach Königsberg, Stein rettet dabei die Staatskasse vor den Franzosen.1807 ist der Tiefpunkt Preußens, im Tilsiter Frieden zwischen Napoleon und dem Zar verliert Preußen zwei Drittel seines Territoriums. Am 3.Januar 1807 entlassen, am 10.Juli wieder zum Staatsminister berufen, fordert Stein das Ende des Kabinettsystems und Eigenständigkeiten für die Minister. Die Gesetzestexte dazu stammen auch aus der Feder von Theodor von Schön, der sich nun aber nach Ostpreußen zurückzieht und Regierungspräsident von Litthauen wird. 1808 entlässt der König auf Druck Napoleons Stein, der durch Flucht sich einer Verhaftung entzieht und ins Exil nach Russland geht. Stein und Schön treffen dann noch einmal zusammen, als 1813/14nach der Niederlage der Franzosen die russische Armee Ostpreußen besetzt und Stein mit einem Dekret „ankommt", das ihn zum Verwalter der Provinz Preußen macht. Schön weist dieses Ansinnen scharf zurück, es kommt zu einer heftigen Auseinandersetzung, schließlich zieht Stein diese Vollmacht zurück. Damit hat er aber sehr seinem Ansehen geschadet, und so wird er nicht in die nun beginnende Diskussion über die Neugestaltung und die Verfassung Preußens einbezogen. Von Schön veröffentlicht in der Schrift „Woher und Wohin?" noch einmal alle erarbeiteten Reformansätze und er wird so zur Symbolfigur der Reformzeit in Preußen, aber davon steht nichts in den Geschichtsbüchern!

Für Ihren Terminkalender:

Unsere Vortragsdaten 2020

Nachdem Dr. Sarholz - wie immer im November - die Vortragstermine für das kommende Jahr mit dem Staatsbad Bad Ems vereinbart hat, möchten wir Sie Ihnen auch umgehend bekannt geben:

Auch in 2020 bleibt es beim gleichen Veranstaltungsort (Kursaal, 1. Stock, leider nur für „Bergsteiger") und bei der gleichen Anfangszeit (Beginn immer 19 Uhr).

Mittwoch, 15. Januar (Einladung auf S. 2)
Mittwoch, 12. Februar (Jahreshauptversammlung)
Mittwoch, 11. März
Mittwoch, 8. April
Mittwoch, 13. Mai
Mittwoch, 3. Juni (Jacques Offenbach-Abend)
Juli – Sommerpause
Mittwoch, 12. August
Mittwoch, 2. September
Mittwoch, 7. Oktober
Mittwoch, 11. November
Mittwoch, 9. Dezember

●

Termin	*Referent*	*Thema*
01-15	Ute Brand-Berg	Nassau und Ostpreußen. Freiherr vom Stein und Theodor von Schön
02-12	JHV	
03-11	Wilfried Dieterichs	Franzosen-Zeit. Das Kriegsende 1945, zehn Jahre Besatzung, und wie aus Feinden Freunde wurden.
04-08	Rudolf Conrads	Marmor an der Lahn
05-13	Jürgen Supp Ort: Talstation Malbergbahn	Die Malbergbahn
06-03 fest mit SBBE	Anatol Stefan Riemer Musikalische Begleitung: Suzanne Reeber	*Jacques Offenbach "zwischen den Stühlen". Das Ernste im Komischen und das Komische im Ernsten*
08-12		nn
09-02		nn
10-07		nn
11-11	Alexandra Fink	Denkmalpflege an der unteren Lahn
12-09	Hans-Jürgen Sarholz	Fürstenbäder und Alleen. Kurorte in der frühen Neuzeit (bis um 1800)

Zusammen mit der obigen Übersicht, bei der noch einige Lücken geschlossen werden, erhielten wir von Dr. Sarholz noch den Hinweis auf einen weiteren wichtigen Termin:

Am Montag, dem 13. Juli, gibt es im Marmorsaal eine Sonderveranstaltung zum 150. Jahrestag der Emser Depesche, zu der unser Stadtbürgermeister Oliver Krüger rechtzeitig einladen wird.

Liebe Emser Vereinskolleginnen und -kollegen,

nachdem wir zuletzt so freundlich in Bad Ems zum Vortrag der Lahnschifffahrt begrüßt wurden, möchten wir Sie recht herzlich zu uns nach Diez zu einem besonderen Vortrag einladen. Auch hier wird der uns verbindende Fluss eine gewisse Rolle spielen.

Im Anschluss an den Vortrag würden wir uns über einen gemeinsamen Café-Besuch und Austausch freuen. Der kurze Weg von der Stadtbibliothek zum Café Bemmerer führt Sie sogleich durch die zuvor besprochene Diezer Neustadt.

Wir bitten um Anmeldung bei Dr. Ulrich Brand (06772 2597) bis spätestens zum 10.01.2020 und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Herzlich Georg C. Pick

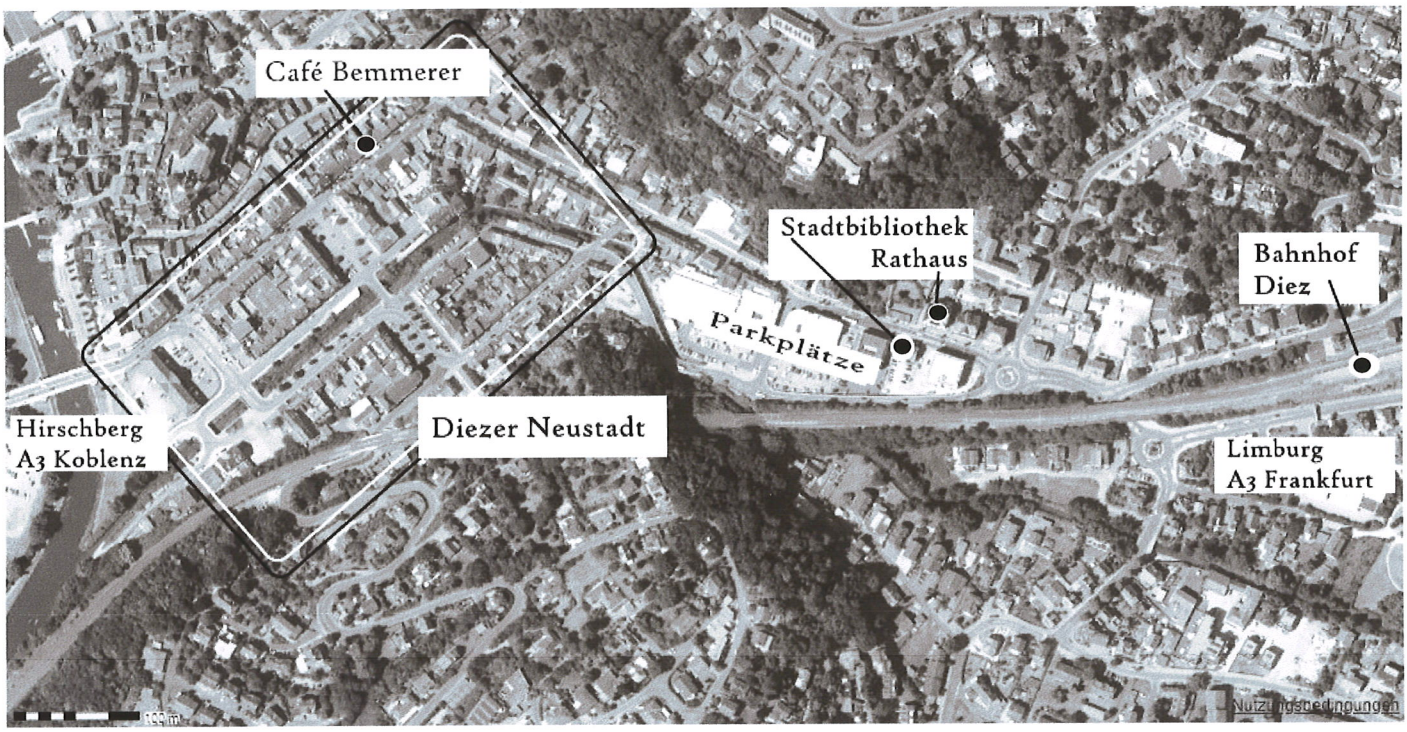
(Vorsitzender)

Nicht zuletzt durch den Tunnelbau rückt ein zentraler Bereich der Diezer Innenstadt verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Lange Zeit wurde gerätselt, was sich hinter dem sogenannten „Holländischen Viertel" verbirgt und wo die Vorbilder für die barocke Diezer Neustadt zu finden sind.

Im Rahmen seiner Masterarbeit an der Philipps-Universität-Marburg ist Georg C. Pick einem Mythos auf die Spur gekommen und macht nun in seinem Vortrag ein gänzlich neues Kapitel für die Diezer Stadtbaugeschichte anschaulich.

Eine Veranstaltung des Museums- und Geschichtsvereins für Diez und Umgebung e. V.

Der Eintritt ist frei. **www.geschichtediez.de**



Wegen Tunnelbauarbeiten ggfs. Schienenersatzverkehr und Umleitungen („Zentrum") beachten!

Familie Schaller - Chronik einer Hoteliersdynastie

Wie zu erwarten, mussten am Vortragsabend des 13. Novembers 2019 zusätzliche Stühle heran geschleppt werden, Matthias Zöller hatte wieder ein volles Haus! Schließlich hatte er auch ein sehr interessantes Thema mitgebracht. Der Name Schaller dürfte nur noch wenigen älteren Bürgern von Bad Ems ein Begriff sein, zuletzt durch die Arztpraxis von Dr. Gustav Schaller in der Badhausstraße. Doch unter diesem Namen wurden lange Zeit fünf namhafte Hotels geführt.
Im ausgehenden 19. Jahrhundert kam Wilhelm Schaller aus der Nähe von Bad Homburg mit seiner Familie nach Bad Ems und übernahm 1871 als Pächter das königliche Kurhaus. Weitere in der Hotellerie erfahrene Familienmitglieder der Schallers folgten, und so waren bald nicht nur das Kurhaus, sondern auch das Kursaalrestaurant, die Häuser „Antwerpen" und „Fortuna" in der Mainzer Straße sowie „Stadt London" in der Badhausstraße in ihrem Besitz.
Dank des umfangreich vorhandenen Nachlasses der Familie Schaller, der in unserem Stadtarchiv aufbewahrt wird, konnte Matthias Zöller hervorragende Quellen auswerten, zumal in dieser Familie viel Post geschrieben wurde! Unzählige Postkarten, Fotos, Briefe, Dokumente und nicht zuletzt die Kurlisten lassen ein aufregendes und ereignisreiches Leben der Familie Schaller nachzeichnen. Allein der berufliche Werdegang des Karl Schaller vom Kellner bis zum Hoteldirektor lässt staunen - verschlug ihn doch die Ausbildung über die nobelsten Hoteladressen sogar bis nach Ägypten!
Zöller hauchte diesem papiernen Dokumentenschatz mit seinen Ausführungen Leben ein: man kam als Zuhörer der Familie sehr nahe, erhielt Einblicke in Höhen und Tiefen des Privat- und Berufslebens, aber auch in die Baugeschichte der einzelnen Häuser samt ihrer zum Teil illustren Gäste. Nicht nur Kaiser, Könige und andere Staatsoberhäupter wurden hier beherbergt, sogar ein mexikanischer Expräsident auf dem Weg ins Exil. Der Lauf der Zeit sowie die beiden Weltkriege brachten viele Veränderungen, zuletzt war nur noch das Haus Stadt London in Schaller`schem Besitz, das nach 1914 vorübergehend „Hotel Schaller" hieß und zeitweise auch als Soldatenlazarett diente. Nach dem 2. Weltkrieg eröffneten Carl und Else Becker es wieder als Hotel, allerdings war die Glanzzeit von Bad Ems nun Geschichte. Sohn Gustav richtete hier seine Arztpraxis ein, die 1970 geschlossen wurde und das Haus wurde in Eigentumswohnungen umgewandelt und verkauft.
Matthias Zöller ist ein spannender und interessanter Vortragsabend zu verdanken. Bekannt für seinen Forschergeist, hat er kompetent ein akribisches Quellenstudium betrieben und es verstanden, die Fakten lebendig werden zu lassen. Am Ende hatte der Zuhörer das Gefühl, die Familie Schaller persönlich gekannt zu haben! A.S.

●

Rolf-Josef-Preis für Schulklasse des Goethe-Gymnasiums

Fünf Schülerinnen der 11. Klasse des Goethe-Gymnasiums mit ihrer Lehrerin Frau Elisabeth Knopp haben mit ihrer Projekt-Arbeit „Spuren jüdischen Lebens in Bad Ems" den Rolf-Josef-Preis der FAZ gewonnen und in Berlin im Rahmen einer Feierstunde entgegen genommen. Lange haben sie sich darauf vorbereitet. Im Museum und Stadtarchiv informierte Hans-Jürgen Sarholz die Schülerinnen gründlich und versorgte sie mit Literatur zu diesem Thema, v.a. mit den Bad Emser Heften unseres Vereins. Die Schüler konnten in alten Zeitungen forschen und nachlesen, wie die allmähliche Drangsalierung der Juden auch in Bad Ems einsetzte und systematisch in Diskriminierung, Verfolgung und Deportation mündete. Im Rahmen eines Stadtrundgangs konnten sie sehen, wo überall in Bad Ems Juden ihre Geschäfte hatten, ihre Wohnhäuser. An vielen Stellen erinnern heute vor den Gebäuden die Stolpersteine, auf die die Schüler hingewiesen wurden, ebenso an der ehemaligen Synagoge. Auch ein Besuch des Judenfriedhofs gehörte zum Info-Nachmittag. Die Schulklasse zeigte sich sehr interessiert, war man doch anfangs eher ahnungslos ob der großen jüdischen Gemeinde in Bad Ems und ihrer Geschichte.

In Berlin erwartete die Schülerinnen dann ein Besuch in der Synagoge Pestalozzistraße und ein Workshop plus Preisverleihung am 26. Oktober im Jüdischen Museum. Wir gratulieren der Klasse und ihrer engagierten Lehrerin Frau Elisabeth Knopp sehr herzlich und freuen uns, dass diese traurige Kapitel der Geschichte im Unterricht nicht in Vergessenheit geraten ist! A.S

●

1

Chronik
der katholischen Pfarreien
St. Martin Bad Ems
und
St. Martin Bad Ems-Nassau

zusammengestellt von
Kilian Schmitz

1. Teil

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 542.1

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

2

Chronik
der katholischen Pfarreien
St. Martin Bad Ems
und
St. Martin Bad Ems-Nassau

zusammengestellt von
Kilian Schmitz

2. Teil

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 542.2

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

3

Chronik
der katholischen Pfarreien
St. Martin Bad Ems
und
St. Martin Bad Ems-Nassau

zusammengestellt von
Kilian Schmitz

3. Teil

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 542.3

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Seit kurzem gibt es die **„Chronik der katholischen Pfarreien St. Martin Bad Ems und St. Martin Nassau“** als Ausgabe in 3 Heften. Kilian Schmitz hat Früheres ergänzt und nun die neue Großpfarrei berücksichtigt. Die Hefte sind im HDB und in der St. Martins-Kirche erhältlich, sie wurden beim letzten Vortragsabend angeboten und können auch über unser Museum bestellt werden.

287

Offenbach
für Einsteiger

von
Peter Hawig

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 539

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

288

Dokumentation
der Ausstellung anlässlich
des 200. Geburtstags von
Jacques Offenbach
Juni und September 2019
im Foyer des Kursaals Bad Ems

von
Ulrich Brand und Peter Hawig

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 540

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

289

40 Jahre
Jacques-Offenbach-Gesellschaft
Bad Ems (JOG)
Dokumentation der Veranstaltungen

von Peter Hawig und Ulrich Brand

ISSN 1436-459X

Bad Emser Hefte Nr. 541

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Zur Abrundung des Jacques-Offenbach-Jubiläumsjahres 2019 haben wir drei neue Hefte der Jacques-Offenbach-Reihe herausgegeben, die bei der Redaktion (Dr. Brand) oder über das Museum bestellt werden können. Die Hefte dieser renommierten Reihe (inzwischen 289 Ausgaben!) sind aus Platzgründen im Museum nicht vorrätig.

Restauration des Stellwerks

Stand: 17.11.2019

Die *Dacharbeiten* am Stellwerk, die von der Firma **H&K** durchgeführt wurden, sind abgeschlossen. Der Müll und Schrott wurde von der Firma kostenlos entsorgt. Dafür haben wir uns bei Herrn Lahnstein persönlich bedankt. Schließlich haben wir dadurch die Kosten für einen Container eingespart.

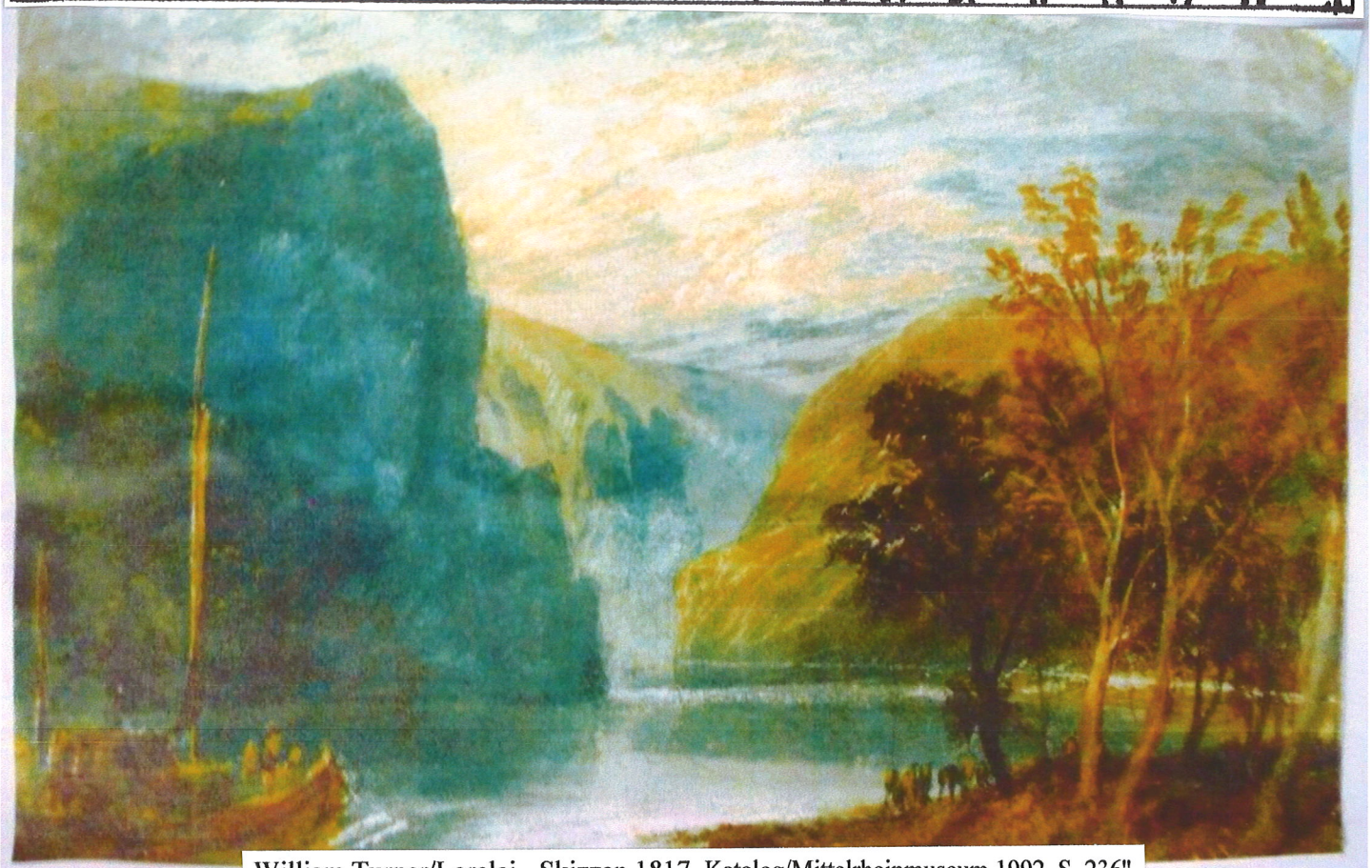
Auch die *Maurerarbeiten*, durch **Meister Hachenthal**, (s. Bild) schreiten gut voran.. Die Fenster im unteren Bereich sind geschlossen. Der Verputz und die

Ausbesserung der Schäden an den Außenwänden werden in Kürze beendet sein.
Leider liegen uns die Kostenvoranschläge für die *Schreiner- und Malerarbeiten* noch nicht vor.

Der **Bauhof** hat rings um das Gebäude Gras und Unkraut entfernt. Auch dafür herzlichen Dank.

Das Gerüst wurde durch die, von **H&K** angemietete Firma, entfernt. So präsentiert sich das ***Stellwerk*** wieder, bis zum Beginn der Malerarbeiten - im Frühjahr 2020- ohne Verkleidung.

Am Gebäude wurden *Sicherheitsschilder* angebracht.
C.S.



William Turner/Lorelei - Skizzen 1817, Katalog/Mittelrheinmuseum 1992, S. 236"

TAGESFAHRT 2020

AM 16. MAI 2020 FAHREN WIR NACH WIESBADEN/LANDESMUSEUM UND BESUCHEN DIE MITTE 2019 NEUERÖFFNETE JUGENDSTIL/SYMBOLISMUS-AUSSTELLUNG. DER KUNSTMÄZEN UND SAMMLER FERDINAND WOLFGANG NEES HAT SEINE ÜBER 50 JAHRE GESAMMELTEN KUNSTWERKE ÜBER 500 EXPONATE DEM LANDESMUSEUM ALS DAUERAUSSTELLUNG GESCHENKT, DIE DAS LANDESMUSEUM IN 7 ZIMMERARTIGEN RÄUMEN GRANDIOS PRÄSENTIERT. PRESSE: „EINES DER SIEBEN WELT-WUNDER VON HESSEN". ZWEI FÜHRERINNEN FÜHREN IN 2 KLEINGRUPPEN.

WEITERFAHRT/MITTAGESSEN/LORELEY-PLATEAU.

2. TER TAGESHÖHEPUNKT: LORELEY-FÜHRUNG DURCH UTE GRASSMANN/TEMPUS-RHENUS. THEMA: „MYTHOS LORELEY" VERSPRECHEN EIN WEITERES, EINMALIGES TAGESERLEBNIS.

ELISABETH UND RUDOLF REISBOLD

ANMELDUNG: 02603 ~ 4204 ODER 6228

• THERME: 08.15/BAHNHOF 08.30/BADEMSC. 18.00 Uhr.

Nachsitzen macht Spaß!

Nach unseren Vortragsabenden gibt es jedes Mal eine „Nachsitzung", und da sind wir in ganz verschiedenen Häusern zu Gast, mal in der Pizzeria, mal im Badhaus - wo es diesmal nur angemeldetes Gänseessen gab - , nicht so gern im VONUNDZU, und diesmal lockte uns der Referent ins Adria, wo man uns einen sehr gemütlichen Bereich reserviert hatte. Und der Abend mit dem nach Köln ausgewanderten Matthias Zöller war wirklich gemütlich, so dass der etwas weitere Anmarschweg (meist mit dem Wagen) kaum ins Gewicht fiel. In den Speisekarten musste man etwas mehr suchen als sonst, aber man wurde rasch fündig und wurde keineswegs enttäuscht. – Es gibt immer viel zu erzählen und auch zu planen, denn unser VGDL hat eine Menge Interessen und Projekte, und trotz der fast täglichen Vorstands-E-Mails und häufigen Telefonate kann man bei einer solchen Gelegenheit auch mal „ganz schnell" etwas in der Runde abklären. Aber nicht das „Dienstliche" steht im Vordergrund, denn dazu ist der Kreis zu groß und zu fröhlich, und wir freuen uns schon auf die kommenden „Nachsitzungen", bei denen alle übrigen Mitglieder, die zum Vortrag kommen, natürlich herzlich willkommen sind.

●

Am Vorabend des 1. Advent sind wir ja wieder im Adria, dann aber im geschmückten Saal und wir freuen uns auf den schon traditionellen Adventskaffee-Nachmittag.

Allen, die nicht dabei sein können und die wir auch beim Dezembervortrag nicht mehr sehen, wünschen wir auf diesem Wege eine frohe Adventszeit, ein beschauliches und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2020.